

Schatzkanzlers, daß die Russen fortführen vorzurücken, während die Friedensverhandlungen stocken, ohne daß man wisse, warum. Die englischen Staatsmänner scheinen hiernach eine absichtliche Verzögerung derselben durch Rußland wenigstens nicht für unmöglich zu halten. Noch mehr Eindruck muß auf das englische Publikum machen, was Sir Northcote über die verwandten Anschauungen des Wiener Kabinetts sagte. In der That scheint sich zu bestätigen, daß man in Wien nahezu zu demselben Urtheil über die russischen Friedensbedingungen gekommen ist, wie in London. Ueber die augenblickliche Stimmung in den maßgebenden Wiener Kreisen spricht sich eine Wiener Korrespondenz der „N. Z.“ folgendermaßen aus: „Die amtlich hierher bekannenen Friedensbedingungen befriedigen lebhaft, weil Rußland selbst für die Hauptpunkte die Nothwendigkeit der Genehmigung Europa's betont. Graf Andrassy ist mit einigen Punkten nichts weniger als einverstanden und hat daraus Rußland kein Hehl gemacht. Unter Anderem soll er bemerkt haben, daß Grenzbestimmungen in Betreff Serbiens und Montenegro's Oesterreich's Sache sein müßten, die Grenzbestimmung der Bulgarei Europa zustehe. Oesterreich nehme den russischen Begriff von der Bulgarei mit Philippopol oder gar Adrianopel nicht an. Jedenfalls könne Oesterreich nicht zugeben, daß unter dem Vorwande der Bürgschaft für Kriegsschädigung Rußland auf unbestimmte Zeit türkisches Gebiet besetze. Die bosnische und die Darbanellenfrage sei gleichfalls vor die europäische Konferenz zu verweisen, mit welcher Rußland ja einverstanden sei. Das stimmt in seltenem Maße zu dem Urtheil, welches gestern von einem der einflussreichsten Vertreter der englischen Regierung im Unterhause über die russischen Friedensbedingungen gefällt wurde und bestätigt seinen Ausdruck, daß Oesterreich die Ansichten der englischen Regierung theile. In Petersburg aber wird man von der That- sache des Widerspruchs der beiden bei der Lösung der orientalischen Frage am meisten interessirten Mächte nicht nehmen müssen. Mit der Vorpiegelung, daß es nur der Mittheilung der russischen Forderungen bedürft habe, um die russische Rüstung klar zu legen, ist man eben nicht weit gekommen.

**Paris, 28. Januar.** Der „Temps“ bringt folgende Depeschen: „Nagusa, 27. Januar. Die Wiribiten griffen zu den Waffen gegen die Türkei.“ — „Athen, 27. Januar. Die Türken erlitten in Thessalien eine Niederlage. Der Aufstand greift um sich.“ — „Cettinje, 28. Januar. Die Mündung der Brijuna wurde von den Montenegro's besetzt; die Verbindung mit Stutari ist unterbrochen, die Nordarmee ging auf dem Marsche auf Stutari durch die Brunnika; nach lebhaftem Bombardement hißte das Fort Besendra im See von Stutari die weiße Fahne auf.

**Wien, 28. Januar, Abends.** Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Athen: Heute findet geheime Sitzung der Kammer statt behufs angeblich wichtiger Beschlüsse hinsichtlich der auswärtigen Politik. Trotz der hier eingegangenen Waffenstillstandsnachrichten beabsichtigt die griechische Regierung, wenn die Kammer zustimmt, den Aufstand in Thessalien und Kreta activ zu unterstützen.

**Belgrad, 28. Jan.** Horvatio besetzt nach 3tägigem blutigem Kampfe das Desfilée von Kanjanik bei Astul.

**Belgrad, 28. Januar.** (H. T. B.) Hier wurde die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien im Auftrage des Petersburger Kabinetts durch den russischen Generalkonsul mitgetheilt. Wegen des nur geringen Gebietszuwachses Serbiens herrscht hier eine sehr gedrückte Stimmung.

**Bukarest, 28. Jan.** Die Rumänier nahmen vorgestern im Sturm unter erheblichen Verlusten das von 3 Rebouten vertheidigte Dorf Emirdan, sowie die türkischen Positionen von Kupcaz und Kattitanomtscha. Die Rumänen vertrieben die Türken aus allen vorgehobenen Werken Widdins, welches heute vollkommen eingeschlossen ist.

**Cettinje, 28. Jan.** Gestern ergab sich das Fort Besendra den Montenegro's. Diese rückten gegen Stutari vor. Der Kommandant Stutaris Alisab Pascha dürfte von der Bevölkerung gezwungen werden, mit den Truppen sich zurückzuziehen.

**Konstantinopel, 27. Januar.** Die „Agence Havas“ meldet: Es wird versichert, die Friedenspräliminarien, welche

gegenwärtig in Adrianopel wahrscheinlich schon unterzeichnet sind, würden morgen der Kammer vorgelegt; letztere scheint geneigt, dieselben ohne Debatte zu genehmigen.

**Konstantinopel, 28. Jan.** Bis gestern Mittag ist nichts Offizielles über die Unterzeichnung der Präliminarien auf der Pforte eingetroffen. Uebrigens ist die Verzögerung wahrscheinlich nur der Uebersiedlung des russischen Hauptquartiers und der türkischen Bevollmächtigten nach Adrianopel zuzuschreiben, wo die Unterzeichnung stattfindet.

**Athen, 26. Jan.** Die Gerichte von dem bevorstehenden Abschluß der Friedenspräliminarien veranlaßten eine öffentliche Demonstration zu Gunsten des Krieges. Die Demonstranten und die Sicherheitswachen gerietzen aneinander. Mehrere Polizeigenoten wurden durch Steinwürfe verwundet. Die Kammer suspendirte ihre Sitzung.

**Athen, 26. Jan.** An der gestrigen Demonstration nahmen an 10,000 Personen Theil. Dieselbe fand namentlich vor den Wohnungen von Komunburos, Delpamis, Trilupis und Jamis statt, deren Fenster zertrümmert wurden; vor dem Hotel Komunburos wurde ein Revolvererschuß abgefeuert. Drei Demonstranten wurden verwundet, einer blieb todt. Vor dem königlichen Palais riefen die Demonstranten den König heraus. In den Worten, welche der König an die Menge richtete, bezeichnete er die Lage als schmerzhaft für die griechische Nation und hob hervor, Niemand liebe das Land mehr als er. Nach weiteren Demonstrationen vor den Hotels der Minister wurden die Tumultuanten von den Truppen zerstreut. Heute werden ähnliche Demonstrationen befürchtet. Die Truppen sind in den Kasernen constringirt und haben strengen Befehl, energisch gegen die Ruhestörer einzuschreiten.

**Barna, 27. Januar.** (H. T. B.) In Osmanbazar sind russische Truppen eingerückt und ist sofort russische Verwaltung eingesetzt worden. Die Statthalterchaft Bulgariens wird in einigen Tagen aufgelöst.

**London, 28. Jan.** Der „Morningpost“ zufolge sind die vom Grafen Schuwaloff mitgetheilten Friedensbedingungen folgende: Autonomie Bulgariens — die Grenzen sind noch nicht bestimmt — unter einem gemäß den Beschlüssen der Konstantinopler Konferenz zu ernennenden Gouverneur; die türkischen Truppen sollen nach gewissen, näher zu bestimmenden Ortschaften zurückgezogen werden; Unabhängigkeit Rumaniens mit einer Entschädigung für ein an Rußland abzutretendes Gebiet unweit der Danaumündung; Unabhängigkeit Serbiens mit einer Gebietsrectificirung; Gewährung einer lokalen Autonomie für Bosnien und der Herzogewina; Vergrößerung Montenegro's auf der Basis quo post bellum, vorbehaltlich der Genehmigung der Mächte; Abtretung des Hafens von Datum; Kriegsschädigung in Geld, Gebiet oder anderem Aequivalent. Der Sultan übernimmt die Verpflichtung, zu erwägen, wie Rußlands Interesse in der Darbanellenstraße zu schützen sei. — Amtlicher Mittheilung zufolge willigte Lord Derby nach Auseinandersetzung mit seinen Collegen und in Folge der Rückkehr der Flotte in die Westa-Bai ein, auf seinem Posten zu bleiben.

**Rom, 28. Jan.** Der Gesundheitszustand des Papstes hat sich etwas gebessert, doch hütet derselbe wegen Anschwellung der Beine das Bett.

**China.** In den nördlichen Provinzen dauert die Hungersnoth mit unverminderter Heftigkeit fort. Große Strecken Landes sind vollständig entvölkert und für dieses, vielleicht sogar für nächstes Jahr ist keine Hoffnung auf Erleichterung der Lage in jenen Provinzen.

**New-York.** Gestorben am 21. Nov. 1877: Dr. d. Johann, 38 Jahre, aus Gerabsteten, O.-A. Schorndorf, Philadelphia, Pennsylvania.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 15.

Samstag den 2. Februar

1878.

## Bekanntmachungen.

### Die Herren Verwaltungsauctuare

werden gemäß Minist.-Erlasses vom 19. Dezember v. J. Minist.-Amtsblatt Nr. 25. S. 426 und Cirk.-Erlass vom 20. Juni 1826 S. 24 letzter Satz aufgefordert, die in Ziff. 1 und 2 des gedachten Ministerialerlasses verlangten Notizen über dasjenige, was in denjenigen Gemeinden, in welchen sie mit den Gemeinde-Umlagen beauftragt sind, an Gemeindefchaden pro 1877/78

a) auf das zu allen Umlagen beitragspflichtige Kataster, b) auf das nur zu Amts- und Gemeinbeanlagen beitragspflichtige Kataster umgelegt worden ist, bis spätestens 15. Februar d. J. hieher einzusenden. Zu beachten ist, daß nur derjenige Betrag aufzunehmen ist, welcher wirklich auf die einzelnen Steuerkontribuenten umgelegt wurde.

Den 1. Februar 1878.

K. Oberamt. Bann.

### Die Königl. Pfarrämter

werden unter Bezugnahme auf den Erlass der K. Kommission für die Erziehungshäuser vom 15. Januar 1870 veranlaßt, spätestens auf den 6. Februar d. J. die Berichte über die in der Gemeinde befindlichen blinden und taubstummen Kindern — jedoch abgefordert — zu erstatten.

Den 2. Februar 1878.

### K. gemeinschaftl. Oberamt in Schulkochen.

**Revier Dohengehren.**  
**Holz-Verkauf.**  
Montag den 11. Februar  
aus Offenbach, am Wanne: Km.: 65 buchene Scheiter, 233 bto. Prügel, 4 birchene Scheiter, 10 bto. Prügel, 6 erlene Prügel, 84 Anbruch, 4800 buchene und gemischte Wellen, 4 Mh. Stockholz im Boden. Morgens 9 Uhr an der Offenbachwiese bei Baach.

**Revier Adelberg.**  
**Stockholz-, Reis- & Besenreis-Verkauf.**  
Dienstag den 5. Februar  
im Ragenzipsel, Nothekreuz und Saufang Weichhölzer mit viel Besenreis auf dem Stock, geschätzt zu 500 Wellen. 8 Uhr am rothen Kreuz zum Vorzeigen, 9 Uhr daselbst zum Verkauf.  
Im Schuchhändle und Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen 50 Km.

Stockholz und Reis auf Hausen, geschätzt zu 2500 Wellen. 10 Uhr oben im Schlag.  
Dienstag den 7. Februar  
in Haselbrunn und Bärenobel und Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen 50 Km Stockholz und Reis auf Hausen, geschätzt zu 2000 Wellen. 10 Uhr oben im Haselbrunn.

**Schorndorf.**  
**Wiederholter Gebäude-Verkauf.**  
Aus der Gantmasse des Christian Deutler, Weggers dahier, kommt, nachdem ein mehrbietender Käufer erschienen, am Montag den 11. Februar Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf:  
Die Hälfte an  
1 Nr 8 Mtr. einem 2stod. Wohnhaus an der Hauptstraße in der oberen Stadt,  
5 Mtr. Hofraum dabei, angekauft für 4200 M.,  
an  
1 Nr 48 Mtr. einer 2stod. Scheuer samt Anbau hinter dem Haus,

67 Mtr. gemeinschaftl. Hofraum dabei, angekauft für 500 M. Hiezu werden Kaufstetthaber eingeladen.  
Den 25. Januar 1878.  
Stadt-Schultheißenamt. Frauch.

**Schorndorf.**  
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pösch auf 4 und auf 3 Rächte auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.  
Stadt-Pflege.

**Roßbrunn.**  
**Eichen-Verkauf.**  
Am Dienstag den 5. Februar Mittags 12 Uhr werden gegen baare Bezahlung verkauft:  
5 Eichen, Länge 5 bis 7 Meter und mittlerer Durchmesser von 54 bis 65 Centimeter. Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
Schultheiß Mg.  
Mein oberes Logis habe ich auf Georgi zu vermietthen.  
Wundarzt Giller.

## 250 Mark

sind gegen gute Pfandsicherheit sogleich auszuleihen von der  
**Stiftungspflege Geradstetten.**

## Planar-Versammlung.

Nächsten Sonntag den 3. Februar  
 Abends 4 Uhr  
 im **Schwanen.**

Planarversammlung der „Steigerkaffe.“  
 Tagesordnung:  
 Rechenschafts-Bericht. Neuwahl. Besprechung über die Abhaltung der Jahresfeier.

Die Herren Mitglieder und Ehrenmitglieder sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

## Knecht-Gesuch.

Auf 1. März sucht einen braven und soliden Menschen nicht unter 20 Jahren alt und wünschlich militärfrei, welcher in Haus, Apotheke und Garten Dienste zu leisten hat, und gute Zeugnisse oder zuverlässige Empfehlungen über Brauchbarkeit und Ehrlichkeit vorweisen kann.

Apotheker Palm.

Am Lichtmessfesttag von 10 Uhr an

## Zwiebelkuchen

nebst ausgezeichnetem Bier wozu einladet  
 Manz & Abler.

Seute

## Miehkessuppe

bei Aug. Pfeiderer.

Schorndorf

In hiesiger Delmühle sind alle Sorten reines Del zu haben:

## Mohn-, Bucheles-, Neps- und Lein-Del.

Auch sind alle Sorten Del-Mehl, auch Bucheles-Mehl, vorzüglich zum Geflügelfutter, zu haben.

Gottlob Diebel.

Schorndorf.

## Wobnhaus

mit Scheuer, Stall, Hofraum, zur Oekonomie wie für ein Geschäft geeignet, wird aus freier Hand verkauft. Von wem? sagt

die Redaktion.

Schorndorf.

Neue Koffer in verschiedener Größe sind stets vorrätig zu haben.

W. Koz b. n. Schulhaus.

Auf Georgi hat ein schönes Logis zu vermieten

Manz & Döfen.

## Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum in Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß er von heute an seine gepachtete Wirthschaft „zum eisernen Kreuz“ hier eröffnet hat. Sein eifrigstes Bestreben wird es sein, durch reine

Weine, gutes Bier & Most, sowie mit allen Sorten Fleisch und Würste seine werthen Freunde und Gönner zu bedienen. Achtungsvoll

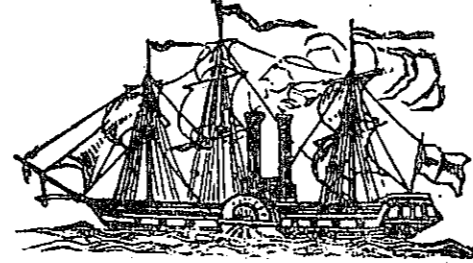
**Carl Wacker,**  
zum eisernen Kreuz.

## Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

VON

**BREMEN**



nach

**AMERIKA.**

nach Newyork: jeden Sonntag. nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch. nach New-Orleans: einmal monatlich.

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

Carl Veil in Schorndorf.

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

## Eine ganze classische Privatbibliothek zus. für 30 M.

- 1) Schiller's sämtliche Werke, 12 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden
- 2) Goethe's ausgem. Werke, die so beliebte Ausgabe, 16 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
- 3) Lessing's sämtliche Werke, 6 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
- 4) Shakespeare's sämtl. Werke, deutsch, die so beliebte Schlegel'sche Ausgabe, pompös in 3 Bdn., sehr elegant gebunden.
- 5) Körner's sämtliche Werke, sehr elegant gebunden.
- 6) Neues Conversations-Lexikon über alle Zweige des menschlichen Wissens, vollständig von A—Z 1870 in großen starken Oktavbänden à Band 500 Seiten stark, feines Papier, großer Druck.

Alle sechs anerkannt guten Werke: Schiller, Goethe, Lessing, Shakespeare, Körner und Conversations-Lexikon.

Unter Garantie für neu und fehlerfrei!

**Zusammen für nur 30 Mark!**

Einzelne Werke werden nicht apart abgegeben. Gratis-Album für Kunst und Literatur (Litho), mit feinen Stahlstichen, unter Mitwirkung beliebtester Schriftsteller, gebunden mit Goldschnitt gratis.

AVIS. Aufträge werden umgehend zoll- und steuerfrei gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages effectuirt von der Exportbuchhandlung:

**Moritz Glogau jr., Hamburg Graskeller 20.**

## Angersfenrüben

hat zu verkaufen

Lauppe Wittwe.

## Einen Dachshund

verkauft Wer? sagt

die Redaktion.

## Schöne Bettfedern

sind fortwährend zu haben bei

F. Sachtel.

Friedrich Buhler hat eine Stubenlampe zu vermieten bis Georgi.

Erste Auszeichnungen in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

Löflund's

## Malz-Extract,

das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, von Niemeyer statt Leberthran empfohlen.

## L's Brust-Malz-Honig,

angenehmstes Linderungsmittel bei Brust- und Hustenleiden, für Kinder bei Keuchhusten.

L's Malz-Extract-Bonbons, durch Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit allgemein beliebte Husten-Bonbons.

## Löflund's Malz-Extracte

mit Eisen, für blutarme Personen, mit Chinin als Kräftigungsmittel mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit befallene Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's

## Kindernahrung

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als Liebig'sche Suppe bekannte, kräftigste und zugleich billigste Ernährungsmittel für Kinder im ersten Lebensjahre bildet.

Diese Original-Präparate aus der Fabrik von **Ed. Löflund in Stuttgart** sind vorrätig in beiden Apotheken in Schorndorf.

## Eingefendet.

Der in No 10 des Schorndorfer Anzeigers erschienene kleine Artikel, die Frage nämlich: wo der beste Neckarwein wachse? hat vielseitig zu heiterer Unterhaltung Veranlassung gegeben. Auch wurde das Publikum auf den Göpptinger Neckar-Wein noch besonders dadurch aufmerksam, daß in letzter Zeit eine Masse von bestgarantirten Göppt. Neckarwein unsere Gegenden überschwemmte, wodurch unsere Remisshaler Weine, welche natürlich kein so Bouquet führen, ganz und gar verdrängt werden. Es wäre nur

## Schrader's Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Pr. Fl. 1 M.

Anerkennung. Es freut mich, mittheilen zu können, daß die weiße Lebensessenz 3 magenleidenden Personen von hier Heilung von ihren Schmerzen und frische Arbeitskraft wieder geschenkt hat. Sie bezeugen mir oft ihren Dank, daß ich ihnen das rechte Mittel verschafft habe.

Pfarrer Egelhaaf, Jageloch bei Tübingen  
 In Schorndorf vorrätig in beiden Apotheken.

Welzheim.



Ich setze ein Wohnhaus, Scheuer sammt Schmiedewerkstätte und den dazu gehörigen Handwerkzeug um 2000 fl. dem Verkauf aus. Dieses Anwesen ist wegen seiner günstigen Lage für jeden Geschäftsmann passend, es gehen dort 6 Straßen vorbei.

Gottlieb Wohlfahrt  
 Haus Nr. 44

Gegen Husten, Hals- oder Brust-Webel ist der allein ächte reinliche Traubenbrusthonig sowohl direkt aus der Flasche als auch in heißer Milch, Thee u. s. w. genommen, von unübertrefflich vorzüglichster Wirkung. Kosten beim Gebrauch ca. 20 Pfg. täglich. Originalflaschen à 1, 1/2 und 3 Mark allein ächt mit nebiger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten



Erfinders in beiden Schorndorfer Apotheken.

## Ein seltenes Ereigniss

ja, ein im Buchhandel gewiß sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Wiegand's Naturheilmethoden“ erschien in

## Einhundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Geringfügigkeit seines Inhalts. Diese 100. Auflage, vollständig ungeschädigt, ist die 100. Auflage, welche nicht allen Kranken, welche irgend ein Heilmittel zur Befreiung ihrer Leiden anwenden wollen, vorgelegt zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Atteste beweisen die außerordentlichen Erfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Dieses 544 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Wiegand's Naturheilmethoden“, Original-Ausgabe von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Dieses Buch ist vorrätig bei **G. F. Ziegenbalg in Stuttgart**, sowie in der Expedition des **Bl.**

Gustav Herr.

## Kraft-Brust-Bonbons

zu haben bei folgenden Herren in Schorndorf

- Ed. Stüber,
- C. M. Mayer,
- C. Palm,
- Geradstetten C. A. Palmer,
- Grumbach W. G. Fischer,
- Heßack D. Frick,
- Haubersbronn J. G. Steiner,
- Oberbach Chr. Sitter,
- Steinberg Joh. Adam,
- Schnaitz Fr. Popfer,
- Unterbach C. Wöhle,
- Winterbach A. Ringelbach,
- J. F. Blinzig.

## Das 120 Seiten starke Buch Sicht & Rheumatismus

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pfg in Briefmarken franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Die beigebrachten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge bei den empfohlenen Kur.

## Bach- & Tag

Vittor Reuz.

## August Fleiderer

Gottesdienste

am 4. S. Epiphani. (3 Febr.) 1878. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.

Herr Dejan Fench.

(Abendmahl.)

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.

Herr Helfer Hoffmann

zu wünschen, daß die Herren Wirth, welche von diesem edlen Göpptinger Neckar Wein im Ausschank haben, dem Publikum auf diesem Wege davon Mittheilung machen, damit dieselben auch berücksichtigt, und nicht das Publikum zu dessen Empfehlung veranlaßt würde.

Die Leser Ihres geschätzten Blattes dürfte es interessieren zu erfahren, daß der in Nr. 12 desselben aufgenommene Artikel von Grumbach, über die „eigenthümliche Geschichte“ vom Osterhof nicht ganz richtig ist; sondern daß vielmehr die „Unglückliche“ schon

nach 24stündiger Kettenhaft durch den Herrn Stationskommandanten von Schorndorf und Landjäger von Winterbach, welche Wind von der Sache bekommen hatten, unter Beiziehung von zwei Zeugen, befreit worden ist.

Tages-Begebenheiten.

Fellbach, 28. Jan. In der Nacht vom vorigen Sonntag auf Montag wurde hier eine empörende Bosheit verübt. Dem hiesigen Wundarzt Koch, welcher ein hübsches geschlossenes Anwesen besitzt, hat man den ganzen Gartenzaun an der Straße, Latte für Latte, abgerissen, die Spalierbäume abgeschnitten, Rosenstämmlchen und schön herangewachsene Tujas umgenickt und einen Theil der verborgenen Gegenstände in den Schulhof getragen. Dann begaben sich die Diebstahler an das Pfarrhaus, hoben dort Läden aus, rissen ein großes Stück der Dachrinne weg und verunreinigten den Platz vor der Pfarrhausstiege. Die Bewohner beider Häuser schloffen fest und hörten nichts von dem was voring. Wundarzt Koch hat eine Bewahranstalt für Geistesranke, allein auch diese blieben ruhig. Man hat Verdacht auf einige Bursche, welche an Wundarzt Koch einen Raubact verüben wollten. Von einem derselben holte die Ortspolizei am andern Tage die Stiefeln, und diese paßten ganz genau in die Fußstapfen, welche der frischgefallene Schnee im Gäßchen des Koch zeigte, ja, die Nägel, welche auf den Sohlen fehlten, waren auch in den Fußspuren nicht zu finden.

Raumburg, 22. Jan. In der heutigen Sitzung des Schörrgerichts wurden zwei Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, die sich ein Geschäft daraus gemacht hatten, Feuer in der Stadt anzulegen, um sich das für drei Tage nach jedem Brande besonders vergütete Wachtgelb von 3 M. 25 S. zu verdienen, zu je 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der materielle Schaden der von ihnen angelegten Feuersbrünste — nachgewiesenermaßen 6 — betrug ca. 100,000 M. Der Fall steht jedenfalls einzig da.

Der orientalische Krieg.

Der Waffenstillstand ist noch immer nicht unterzeichnet, dagegen fahren die Russen neuerdings fort, gegen Konstantinopel vorzurücken. Der „R. Z.“ wird darüber aus Konstantinopel vom gestrigen Telegraphirt: „Die Aufregung hat hier den höchsten Grad erreicht. Rußland verweigerte im letzten Momente sowohl die Unterzeichnung des eigentlichen Waffenstillstandes als überhaupt der allgemeinen Basis. Die Russen rücken auf der ganzen Linie vor und stehen in Tcherkeskidi an der Eisenbahn zwischen Eschorlu und Konstantinopel, von letzterem in gerader Linie nur 85 Kilometer entfernt. Der Telegraph nach Varna ist unterbrochen, und man befürchtet, daß bald der Telegraph nach ganz Europa abgeschnitten sein wird. Am 28. Abends sind die Russen in Eschorlu, Kule-Burgas und in Rodosto an der See eingetroffen. Mehemed Ali und Mukhtar werfen sich ihnen entgegen. In ihrer Armeehaben sie 24,000 Mann. Auch Suleiman ist mit seiner Armeeaufstellung fertig und wird demnächst den Kampf aufnehmen.“

Petersburg, 30. Jan. (Amtliche Meldung.) Generaladjutant Anka berichtet telegraphisch: Der Dampfer „Konstantin“, der am 22. von Sebastopol abgegangen und nachdem er einen heftigen Sturm bestanden, am 24. bei Suthum Kale angekommen war, näherte sich am 26. d. Nachts Batum, woselbst sich ein aus 7 großen Schiffen bestehendes türkisches Geschwader befand. Der Commandeur des „Konstantin“, Capitän Abakaroff, entsendete 2 Torpedo-Kutter mit Mithrad-Torpedos; von letzteren wurden darauf 2 gegen den Wache haltenden türkischen Schraubendampfer losgelassen, wodurch dieser vollständig gebrochen und zum raschen Sinken gebracht wurde, so daß die Trümmer die Wasserfläche bedeckten. Die Kutter vermochten die Mannschaft nicht zu retten und kehrten zum „Konstantin“ zurück, welcher darauf die Küste entlang gegen Samsun segelte und am 28. nach Sebastopol zurückkehrte.

Petersburg, Offiziell aus Adrianopel, 28. Jan.: Großfürst Nicolaus ist heute aus Hermani hier eingetroffen und feierlich empfangen worden. Die russischen Vortruppen besetzten Bacsaki, Haskioi, Demotika und Kilitissa. — Ein Telegramm des Thronfolgers aus Brestowacz vom 29. meldet: Die Russen besetzten am 27. Osmanbazar, am 28. nach unbedeutendem Gefecht

Rasgrad. Die Türken ziehen sich überall nach der Festung zurück.

Belgrad, 29. Jan. Die serbischen Kriegsoperationen werden eifrig fortgesetzt. Beschyanin erfocht auf dem Plateau von Petrovagora einen vollständigen Sieg über Hafiza Pascha.

Cattaro, 30. Jan. Die Montenegriner haben, nachdem die besetzte Insel Branjina sich ihnen ergeben hatte, gestern den Bojanafuß von Albanien aus überschritten. Die türkische Garnison von Trebinje ist am 29. Jan. gegen Subije abgezogen.

Konstantinopel, 29. Jan. Die Verzögerung der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien wird mit dem Wiederstande der Pforte gegen eine zeitweise Besetzung Konstantinopels in Zusammenhang gebracht.

London, 30. Jan. Im Unterhause kündigte Pim an, er werde anlässlich der Kreditforderung folgenden Antrag stellen: das Haus möge die von der Regierung beobachtete Politik anerkennen, nachdem seitens des Kaisers von Rußland das Versprechen gegeben sei, daß er nur die Sicherstellung des Looses der Christen und keinen Gebietszuwachs anstrebe; das Haus sei der Ansicht, daß das Versprechen des Kaisers durch die Friedensbalden und den russischen Vormarsch umgangen sei und erachte deshalb die sofortige Aktion England als absolute Nothwendigkeit; das Haus eruche daher um Vorlage des Budgets behufs Stellung der Armee und Flotte auf den Kriegsfuß. — In Parlamentkreisen glaubt man, daß die Regierung über die Abstimung über die Kreditforderung eine Majorität von 100 Stimmen für sich haben werde.

Verschiedenes.

(Entschliche Reise auf dem Donau-Eise.) Aus Verden, einer Bahnstation bei Wafzen, wird dem „Advelemeng“ geschrieben: „Am 20. d. wollten drei Männer und ein Mädchen aus Verden über die zugefrorene Donau nach der gegenüberliegenden Ortschaft K.-Droszi gehen. Kaum hatten sie die Mitte des Stromes erreicht, als das bis dahin festgestandene Eis sich mit furchtbarem Krachen in Bewegung setzte und die vier Unglücklichen mit sich riß, die jeden Augenblick der Gefahr ausgesetzt waren, daß die Eismasse, auf der sie standen, in Stücke zerfalle. Zum Glück verloren sie nicht die Geistesgegenwart. Sie sprangen unter fortwährender Lebensgefahr von einer Eismasse auf die andere und erreichten so eine kleine Insel. Damit geriethen sie aber aus der Schalla in die Charybdis. Die Donau begann nämlich in Folge des Treibeises zu steigen, und zwar so rapid, daß die flache Insel bald unter Wasser stand. Die Unglücklichen waren geduldig, einige junge, schwache Bäumchen zu erklettern, die unter ihrer Last schier zerbrachen. In dieser entschlichen Lage, zwischen Himmel und Wasser hängend, begannen sie in herzzerreißendem Tone um Hilfe zu rufen, allein von den am fernem Ufer Sichenden wagte Niemand, das lebensgefährliche Rettungswerk zu unternehmen. Endlich stand das angestaute Eis wieder fest. Die Lage der vier Unglücklichen ward aber damit nicht verbessert, denn sie konnten nicht von den Bäumen herabsteigen. Unter ihnen hatte das Wasser schon eine Höhe von zwei Meter erreicht. In diesem kritischen Momente erschien der vor kaum einer halben Stunde von seiner amtlichen Exmission heimgekehrte Stuhlrichter Herr Franz Balazs. Rasch war er entschlossen, die vier Unglücklichen zu retten. Der zaudernden Menge rief er zu: wer menschlich fühlte, möge ihm folgen. Der wackere Eisenbahn-Stationchef Siefeng erbot sich zuerst, dann noch mehrere brave Männer. Mit außerordentlicher Mühe zogen sie dann einen Kahn über das Eis und gelangten auf die überschwemmte Insel, wo sie die vier halbverfrorenen Menschen, die bei 10 Grad Kälte acht Stunden lang in dieser furchtbaren Situation ausharren mußten, von den Bäumen herabhoben. Es währte lang, bis die Lebensretter, mit Eises empfangen, ans Ufer gelangen; es war hohe Zeit, denn das Eis hatte sich wieder in Bewegung gesetzt.“

(Eine gute Handschrift.) Alban Stolz sagt in seinem schönen Buch „Dürre Blätter“ es gehöre auch zur Nächstenliebe, sich eine leserliche Handschrift anzugewöhnen!

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Seite ober deren Raum 10 S.

№ 16.

Dienstag den 5. Februar

1878.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen in der Obstbaumzucht in Hohenheim.

Im bevorstehenden Frühjahr werden 2 Unterrichtskurse in der Obstbaumzucht in Hohenheim abgehalten. Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen gemeinverständlichen theoretischen Unterricht über Obstbau, sondern auch geeignete praktische Unterweisung in der Zucht von Obstbäumen, soferne dieselben in der Baumschule in Hohenheim und an den Bäumen des dortigen Guts entsprechende auf ihre Bezeichnung berechnete Arbeiten zu verrichten haben, wodurch sie mit Aufmerksamkeit auf die Berechtigung der Obstbäume, den Baumschnitt u. s. w. bezügliche Arbeiten selbstständig richtig vorzunehmen. Die Dauer des Unterrichts beträgt 6 Wochen und zwar im Frühjahr 5 Wochen und im Sommer zur Erlernung des Multirens 8 Tage. Derselbe ist unentgeltlich, wogegen Kost und Wohnung, für deren billige Beschaffung möglichst Sorge getragen wird, die Teilnehmer selbst zu bestreiten haben. Außerdem haben die letzteren die erforderlichen Werkzeuge, nämlich ein Berechtigungsmesser, ein Gartenmesser, einen Spaten, eine Haue, eine Baumsäge und etwaige zum Unterricht erforderliche Bücher im Gesamtaufwand von ungefähr 10 M. anzuschaffen, was in Hohenheim selbst geschehen kann. Für ihre Arbeit, soweit solche überhaupt gewährt werden kann, erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der etwa 14 Tage eine tägliche Vergütung von 35 S. Außerdem wird an mittellose Teilnehmer auf Verlangen, daß der Auftragnebe das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat, ordentlich lesen und schreiben kann, gut präparirt, mit theilweiser Zulassungsgesuch zu verbindendes Ansuchen ein Unterhaltskostenbeitrag von je 30 M. aus Staatsmitteln verwilligt. Die Bezirksverwaltungs- und die Gemeindeführer, sowie die landwirthschaftlichen Vereine werden auf diese geeignete Gelegenheit zur Heranbildung tüchtiger Gemeindeführer besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Theilnahme an diesem Unterricht zu veranlassen. Stuttgart, den 11. Januar 1878

R. Centralkasse für die Landwirtschaft.

Schorndorf Aufforderung

an die Reservisten und die Landwehrmannschaft, sowie an die Ersahreservisten I. Klasse zur Anmeldung vor Ansprüchen auf Zurückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

I. Bei Einberufung der Reserve und Landwehr können dringende häusliche und gewerbliche Verhältnisse derart Berücksichtigung finden, daß Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve ihrer Waffe oder Dienstkatte, Landwehrmannschaften aber, sowie in besonders dringenden Fällen auch einzelne Reservisten, hinter die letzte Jahresklasse ihrer Waffe oder Dienstkatte zeitweise zurückgestellt werden. Die gleiche Berücksichtigung kann auch Ersahreservisten I. Klasse zu Theil werden.

II. Zurückstellungen wird in folgenden Fällen ausgesprochen: a) wenn ein Mann als der Ernährer seines arbeitunfähigen Vaters oder seiner Mutter, beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte; b) wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder Ernährer einer zahlreicheren Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zu Folge haben, und die Angehörigen selbst bei dem Genuße der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würde; c) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabwieslich notwendig erachtet wird.

III. Mannschaften, welche auf Zurückstellung Anspruch machen, haben ihre Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen, welcher solche zu prüfen und darüber eine an den Unterzeichneten einzureichende Nachweisung aufzustellen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein müssen, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann. Die Gesuche sind längstens bis 15 Februar d. J. nach Anleitung der seiner Zeit den Ortsvorstehern mitgetheilten Formulare hieher einzureichen.

Den 2. Februar 1878.

Der Ortsvorsteher der R. Ersah-Kommission. Baum, Oberamtmann.

Schorndorf Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Diejenigen Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins, welche den „Wirth. Dienzteller“ zu lesen wünschen, bitte ich um entsprechende Mittheilung. Das fragl. Blatt wird auf Kosten des Vereins bezogen werden. Den 2. Februar 1878.

Vereins-Vorstand. Baum.